

Erfahrungsbericht Erasmus+

Arnhem – HAN University of Applied Science

WS 22/23 – FK03

Luft- und Raumfahrttechnik

Simonis, Emilia

Inhaltsverzeichnis

Bewerbungsprozess	3
Universität & Kursauswahl	3
Anreise.....	4
Unterkunft.....	5
Freizeit	5
Fazit	6

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester in Arnhem an der Universität HAN ist mehr oder weniger übersichtlich und einfach gestaltet. Jedoch muss man beachten, alle Dokumente zu den zugehörigen Fristen rechtzeitig einzureichen. Hier muss beachtet werden, dass sowohl die Hochschule München ihre Anforderungen hat, als auch die Partnerhochschule. Da im WS 22/23 eine neue Plattform ‚move on4‘ (<https://hm.moveon4.de/form/55d2e50d84fb968122000000/deu>) eingeführt wurde, bei der die Unterlagen ausgefüllt und eingereicht werden, war das teilweise etwas verwirrend und unübersichtlich. Generell ist zu raten regelmäßig im Kontakt mit dem international Office, dem/der Ansprechpartner:in der Partnerhochschule (hier: Annika Treiber) und der Hochschule München (hier: Prof. Mintzlaff) zu sein, um aufkommene Fragen schnellst möglichst zu klären. Es kann vorkommen, dass die Ansprechpartner:innen nicht sofort antworten, also ist es vom Vorteil früh genug zu mit dem Bewerbungsprozess zu beginnen und wenn nötig auch ein persönliches Treffen mit dem IO und/oder dem/der Ansprechpartner:in der Hochschule München zu vereinbaren. Da dieses Semester die neue Plattform zum ersten Mal getestet wurde, wird es mit Sicherheit in den folgenden Semestern übersichtlicher verlaufen.

Universität & Kursauswahl

Zu der Kursauswahl für Ingenieure an der HAN muss beachtet werden, dass komplette Programme, sogenannte Minors, gewählt werden müssen. Hier ist der Unterschied zu anderen Hochschulen, dass es nicht möglich ist eine Auswahl an Fächern zu wählen. Die Programme an sich haben 30 ECTS insgesamt, wobei nur 15 ECTS notwendig sind, um am Erasmus teilzunehmen. Daher ist auch der work load größer und das Studium eventuell auch anstrengender als an anderen Partnerhochschulen.

Ich habe das Minor ‚Lightweight Vehicle Design Structures‘ gewählt. Als Luft- und Raumfahrt Technik Studierende war ich sehr zufrieden mit meiner Auswahl. Auch wenn das Programm im Automotive Engineering angesiedelt war, waren viele Beispiele auf Luft- und Raumfahrt ausgelegt. Das Programm ist in zwei Teile aufgebaut. Im ersten Teil des Semesters geht man in die Grundlagen der Festigkeitslehre (HM: TM 2), Lineare Algebra und Leichtbaustrukturen. Hier kann altes Wissen aufgefrischt werden. Gleichzeitig bekommt man ein großes Projekt (Beam Project) und mehrere kleine Projekte (z.B. Adhesive Assignment) bei denen man Programme wie ABAQUS, MATLAB, Helius Composites benötigt. Alle Programme werden einem in vielen Übungsstunden beigebracht. Am Ende des ersten Zyklus gibt es Midterm-Prüfungen und Präsentationen, aus denen dann zu den einzelnen Fächern das Wissen abgefragt wird. Allgemein lässt sich sagen, dass der Anspruch der Prüfungen meist geringer ist als an der Hochschule München und sehr gut machbar. Die Projekte und Präsentationen jedoch haben einen höheren Anspruch und sind mit sehr viel Arbeit verbunden.

Im zweiten Teil des Semesters wird das Erlernte vertieft. Hier werden Fächer wie FEM-Mathematik, Leichtbau Konstruktion 2, mechanics of composites unterrichtet. Dazu wird erhöht an dem Beam Project gearbeitet. Das inkludiert eine Produktion in einer Werkstatt, bei der der Balken hergestellt werden soll, der ebenfalls in ABAQUS simuliert und mit Rechnungen abgeglichen wird. Meine Projektgruppe hatte als Aufgabe einen Sandwich Balken zu erstellen. In dem Projekt wird das meiste des Erlerntes benötigt und weiter vertieft.

Ein weiterer Teil des Programmes sind verpflichtende Exkursionen zu verschiedenen Firmen, die im Bereich Leichtbau arbeiten. Hierbei hat man die Chance einen Einblick in die Industrie zu bekommen und Kontakte zu knüpfen.

Ein besonderes Lob ist an Prof. Jaap Janssens auszusprechen, der ein überaus kompetenter Lehrer ist, der das sein Wissen zu den einzelnen Programmen und Fächern sehr gut vermitteln kann. Die Professoren und Lehrer sind stets auf Teams zu erreichen und bereit bei aufkommenden Fragen zu helfen.

Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meinem Programm Lightweight und würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Ich habe vieles Wissen auffrischen und vertiefen können und gleichzeitig vieles dazulernen können, sei es in der Praxis oder in der Theorie.

Anreise

Die Anreise in die Niederlande ist für deutsche Studierende unkompliziert, da es das Nachbarland ist. Bei der Hinreise war ich in einer Fahrgemeinschaft. Fährt man die Strecke in einem Stück ist es eine siebenstündige Fahrt. Für Rückreise habe ich den Zug genommen, die ebenfalls eine Dauer von ca. sieben Stunden hatte. Beides ist sehr unkompliziert und bequem.

Unterkunft

In Arnhem gibt es drei verschiedenen Studentenwohnheime. Montevia (jetzt. Atlas), das im Stadtzentrum direkt neben dem Hauptbahnhof liegt, ist sehr zu empfehlen für Studierende, die gerne mit anderen Studierenden aus vielen anderen Kulturen in Kontakt kommen möchten.

Selbstverständlich sind in allen Studentenwohnheimen viele Nationen vertreten, doch da man in diesem in kleinen Wohnungen (WG's) mit zwei bis drei anderen Studierenden zusammen wohnt, ist es hier wohl am einfachsten Kontakte zu knüpfen. Das Studentenwohnheim ist im Vergleich zu den anderen beiden am weitesten von der Universität entfernt, jedoch ist das einfach mit dem Fahrrad in fünfzehn Minuten zu erreichen. Jedoch ist das Studentenwohnheim, wie schon erwähnt, im Zentrum angesiedelt und somit sind die Freizeitaktivitäten Bars, Cafes, Parks, Hauptbahnhof und Clubs in der Nähe. Der Fluss, Niederrhein, der durch Arnhem fließt, ist nur fünf Minuten zu Fuß entfernt und ist ein schöner Platz.

Generell ist es von Vorteil ein Fahrrad für den Zeitraum zu mieten oder zu kaufen. Wenn man ein Fahrrad mieten möchte, ist Swapfiets sehr empfehlenswert, da diese gute Preise für Studierende bieten und bei Schaden an dem Fahrrad kann man den kostenlosen Service in Anspruch nehmen.

Freizeit

Meine Freizeit während des Erasmus war von vielen Reisen geprägt. Niederlande ist ein vergleichbar kleines Land und viele Städte sind in ein bis zwei Stunden erreichbar. So können viele Eindrücke von dem Land in nur kurzer Zeit gewonnen werden. Auch Länder wie Belgien, Luxemburg und natürlich Deutschland sind greifbar nah und können ebenso ohne Probleme besucht werden. Da viele Erasmus Studierende aus Spanien oder Skandinavien kommen, ergibt sich hier vor allem für diese auch die Chance Europa besser kennenzulernen.

Arnhem hat viele schöne Cafe's, Bars, Parks und Museen zu bieten. Die auf den ersten Blick unscheinbare Stadt hat viele schöne Ecken, die erforscht werden können. Arnhem ist keine wirklich touristische Stadt und auch nicht die schönste und aufregendste, jedoch ist es eine sehr gemütliche Stadt in der man sich sehr wohlfühlen kann.

Eine weitere Möglichkeit seine Freizeit in Arnhem zu gestalten ist mit der Sportkaart. Sportkaart ist ein Programm, bei dem man ein monatliches Abonnement abschließt und in vielen Sportclubs, wie Schwimmbäder, Gyms, Fußballclubs und vieles mehr an den Sportaktivitäten teilnehmen kann. Studierende bekommen einen erheblichen Rabatt.

Fazit

Mein Fazit von meinem Erasmus Semester in Arnhem ist überaus positiv. Ich habe mich sowohl in meinen Englischkenntnissen, intellektuell und kulturell viel weiterentwickelt. Arnhem und HAN-University ist meiner Meinung nach eine perfekte Stadt für diese Erfahrung. Die Stadt ist zum Vergleich zu München kleiner aber auch sehr viel familiärer. Sehr interessant ist auch das Studium an der HAN-University, da es sehr viel praktischer aufgebaut ist als Hochschule München. Insgesamt bin ich sehr froh diese Erfahrung gemacht zu haben und kann es jedem empfehlen.